

17. Familie: Anyphaenidae oder Zartspinnen.

Von

Eduard Reimoser (Wien).

Mit 1 Abbildung im Text.

T. THORELL reihte 1869 (On European spiders) die Gattung *Anyphaena* in seine Familie der *Drassoidae*. E. SIMON stellte sie 1897 (Hist. nat. des Araignées, Tome 2) in die Familie der *Clubionidae*, Subfamilie *Clubioninae*, Gruppe *Anyphaeneae*. Bei A. PETRUNKEVITCH finden wir 1928 (Systema Araneorum, Trans. Connect. Acad. XXIX) die *Anyphaeninae* als Subfamilie der *Clubionidae*. Bei PH. BERTKAU erscheinen die *Anyphaenidae* 1878 (Versuch einer natürlichen Anordnung der Spinnen, Arch. f. Ntg. XLIV) als selbständige Familie und werden auch nach dem für Spinnentiere in der Tierwelt Deutschlands festgelegten Plane als solche behandelt. A. PETRUNKEVITCH anerkennt 1933 die *Anyphaenidae* als eine deutlich abgegrenzte Familie (An inquiry into the natural classification of spiders, based on a study of their internal anatomy, Trans. Connect. Acad. XXXI).

Von allen anderen Spinnenfamilien unterscheiden sich die *Anyphaenidae* durch die Lage der Atemspalte für die Röhrentracheen. Sie befindet sich weit vor den Spinnwarzen, meist in der Mitte zwischen diesen und der Genitalfurche. Die anderen Hauptmerkmale sind dieselben wie bei der Familie der *Clubionidae*, Subfamilie *Clubioninae*. Man kennt bisher 35 Gattungen mit 260 Arten, von denen in der neotropischen Region allein 33 Gattungen mit 225 Arten vorkommen. In der nearktischen Region ist die Familie durch 25, in der palaearktischen durch 7 Arten und in der orientalischen nur durch eine Art vertreten.

Gattung **Anyphaena** SUNDEVALL 1833.

Typus: *Anyphaena accentuata* (WALCKENAER) 1802.

Der ovale Cphth. ist vorne breit und stumpf, zeigt eine deutlich ausgebildete Rückenfurche. Die Reihe der Vorderaugen ist fast gerade; die Vm.-Au. sind meist kleiner als die Vs.-Au.; die Hinteraugen sind gleich groß und stehen in einer schwach prokurven Reihe in ziemlich gleicher Entfernung. Das Mittelaugenfeld ist länger als breit, vorne schmaler. Die Seitenaugen sind um weniger als ihren Durchmesser voneinander entfernt. Der innere Fzr. der Mdb. trägt 3—5 Zähnen. Das Lab. ist länger als breit und reicht nicht über das Basaldrittel der Maxillen hinaus. Diese sind wie bei *Clubiona* lang und schmal, außen eingebuchtet. Für die Länge der Be. gelten die Formeln 1423 oder 4123. Alle Tar. und die Met. des 1. und 2. Be. sind mit einer Skopula versehen, die bei den Met. nur den Endteil des Gliedes ein-

nimmt. Unter den Fußkrallen befinden sich Hafthaarbüschel. Die Tib. und Met. des 1. und 2. Be. besitzen vent. Stachelpaare. Das Abd. ist wie bei der Gattung *Clubiona* langgestreckt, fast doppelt so lang als breit. Das Endglied der oberen Spw. ist kurz und konisch. Die zugehörigen Arten leben auf Sträuchern oder Bäumen, sind Nachttiere und halten sich bei Tage wie die *Clubiona*-Arten in einem röhrenförmigen Wohngewebe auf. Dieses hat zwei Öffnungen und wird in einem eingerollten Blatte befestigt. Im Wohngewebe wird auch der aus einem lockeren Gewebe hergestellte Eierkokon untergebracht.

Nur eine Art in Deutschland.

Anyphaena accentuata (WALCKENAER) 1802 (*Aranea a.* WALCK 1802, p. 226; *Clubiona a.* WALCK. 1825, p. 124; *Agelena obscura* SUNDEVALL 1831, p. 128; *A. a.* SUND. 1833, p. 20; *Clubiona punctata* HAHN 1833, p. 8, fig. 99; *Clubiona a.* BLACKWALL 1861, p. 131, tab. 8; fig. 83; *A. a.* var *obscura* LEBERT 1877, p. 242; *A. a.* MENGE 1873, p. 333, tab. 190; L. KOCH 1866, p. 219, tab. 9, fig. 143—145; SIM. 1878, p. 267; BECKER 1896, p. 291, tab. 17, fig. 7; CHYZ. & KULCZ. 1897, p. 260, tab. 10, fig. 31, 36; *A. a.* und *obscura* BÖSENBERG 1902, p. 257—258, tab. 24, fig. 372—373; *A. a.* LESSERT 1910, p. 417; ROEWER 1928, p. 35, tab. 5—6, fig. 395—396; SIM. 1932, p. 895, fig. 1343—1344) [SIMON 1932].

Lg. des ♂ 5,5—7 mm, Cphth. 2,5—3 mm

" " ♀ 6,5—9 " " 2,5—4 "

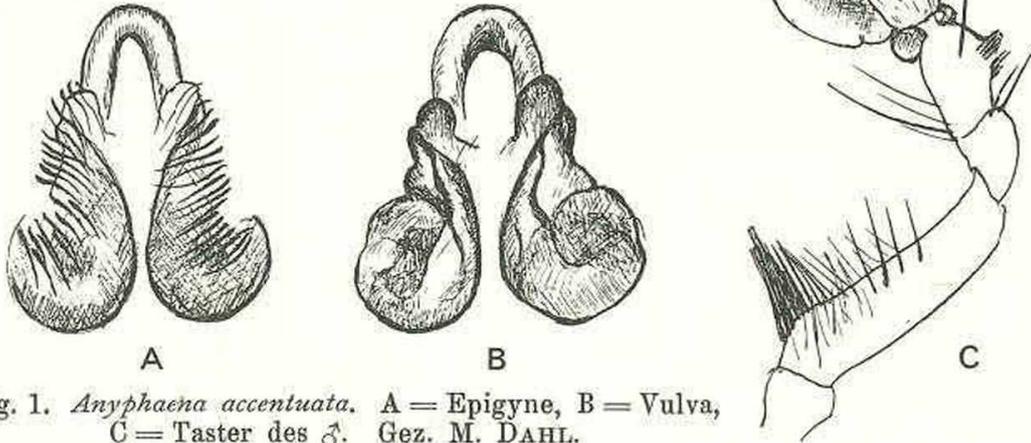


Fig. 1. *Anyphaena accentuata*. A = Epigyne, B = Vulva, C = Taster des ♂. Gez. M. DAHL.

Der Cphth. ist bräunlichgelb mit schwarzer Randlinie und jederseits mit einer schwarzbraunen Seitenbinde, welche von bleichgelben Radialstreifen durchschnitten wird. Die Mdb. sind gelbbrot. Das Sternum ist schwarzbraun. Die Be. sind bleichgelb, schwärzlich geringelt oder gefleckt. Bestachelung der Be.: alle Fem. dors. 1·1·1; Fem. I außen 1·1, innen 1; die anderen Fem. innen und außen je 1; Tib. des 1. und 2. Be. vent. 2·2, innen und außen 1·1; Pat. des 3. und 4. Be. innen 1; Met. sind unregelmäßig bestachelt. Die innere Fußkralle besitzt 7—8, die äußere 3 Zähnchen. Das Abd. ist graugelb, an den Seiten dicht und unregelmäßig punktiert und gefleckt. Dorsal ungefähr in der Mitte befinden sich dicht hintereinander zwei schwarze kurze Winkelbinden, manchmal zusammenfließend oder auch in 4 Flecken aufgelöst. Die Unterseite ist gelb, oft schwarz punktiert. Die Epigyne zeigt ein längliches Grübchen, am Ende gerundet, gegen die Basis zu zugespitzt. Begrenzt ist es am Ende von einem halbmondförmigen Wulst und an den Seiten von zwei langgestreckt konvergierenden Wülsten. Die Samen-

taschen der Vulva sind gewunden. Die Öffnungen zu den Einführungsgängen derselben liegen im Enddrittel an den Seitenwülsten der Epigyne. Der Ta.-Fem. des ♂ ist vent. außen dicht besetzt mit langen schwarzen Stachelborsten. Solche stehen auch dors. auf der Ta.-Tib. in zwei Büschel zusammengedrängt. Der äußere Fortsatz am Ende der Ta.-Tib. ist blattartig und ausgehöhlt.

Die Spinne lebt hauptsächlich in Wäldern auf Bäumen und Sträuchern. Im Winter fand ich sie im Buchenlaub an der Erde. Erwachsene Tiere trifft man im Mai und Juni. Über die Sexualbiologie liegen keinerlei Beobachtungsergebnisse vor.

Das Verbreitungsgebiet umfaßt ganz Europa und Transkaukasien.

Nach den bekannten Fundstellen ist die Art in allen Teilen Deutschlands heimisch, sowohl in der Ebene als auch in der Mittelgebirgslandschaft und im Alpengebiete. Die dunkle Varietät (*Anyphaena accentuata* var. *obscura* LEBERT) wurde bei Bonn gefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Reimoser Eduard

Artikel/Article: [17. Familie: Anyphaenidae oder Zartspinnen 42-44](#)